Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 1 (1875)

Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

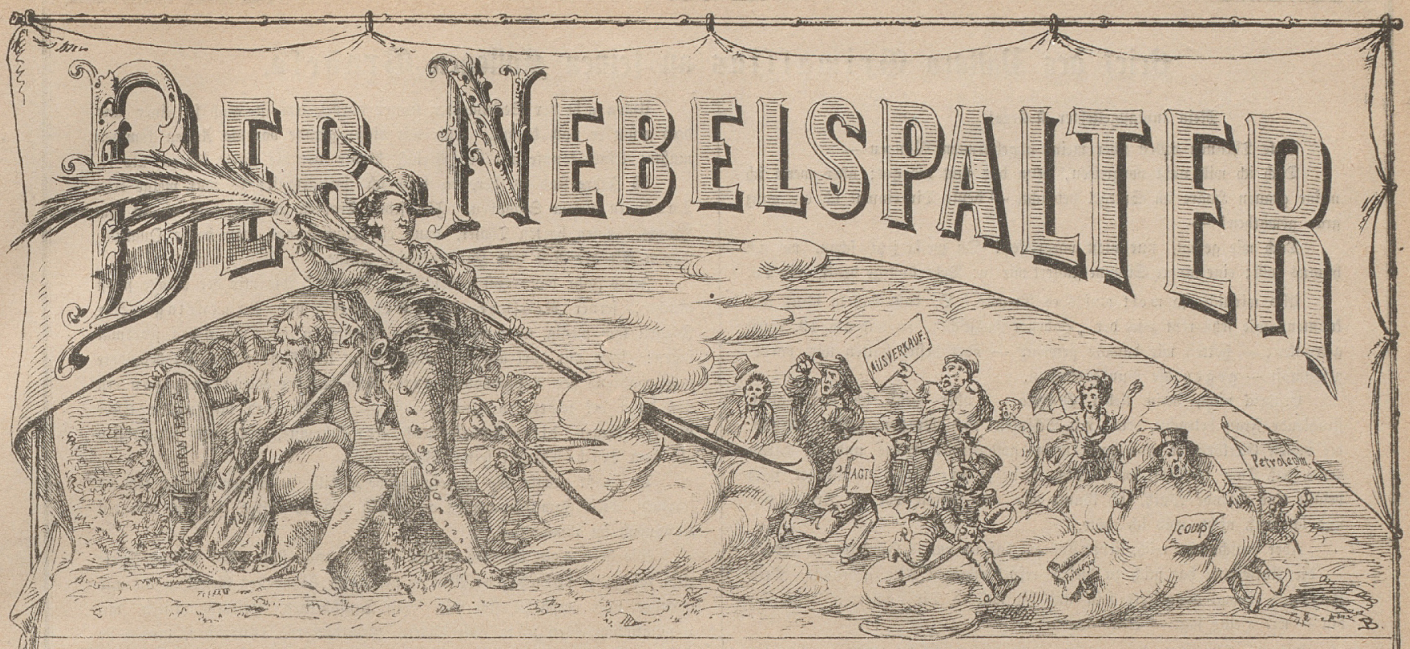
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1875. № 3. 16. Januar.



Illustrirtes humoristisch-politisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Verlag und Expedition: Hofgasse Nr. 2.

Abonnementsbedingungen:

Für 3 Monate Fr. 3. —; 6 Monate Fr. 5. —; 12 Monate Fr. 10. — franko für die **Schweiz**; für das **Ausland** mit Porto-Zuschlag. **Abonnements** nehmen entgegen alle **Postämter** des **In-** und **Auslandes**; in **Zürich** die **Expedition**, sowie sämmtliche **Ablagen**; ferner in:

Aarau: H. R. Sauerländer, Buchhandlung.
Basel: Chr. Meyri, Buchhandlung.
Bern: H. Blom, Annoncen Expedition.
Chur: L. Hitz, Buchhandlung.
Luzern: Doleschal's Buchhandlung.
Schaffhausen: C. Schoch, Buchhandlung.
St. Gallen: Scheitlin'sche Buchhandlung.
Winterthur: Bleuler-Hausheer & Cie, Buchhandl.
Zürich: Schabelitz'sche Buchhandl. (Cäsar Schmidt).

Erscheint jeden Samstag. Briefe und Gelder franko.

Zur Thronbesteigung.

Es jauchzet und es jubelt in Spaniens Madrid,
Kastilier, Aragonier und — Basken jubeln mit;
Es jauchzt die ganze Bande der schwarzen Klerisei,
Sie mischet Hohn mit Freude in's krächzende Geschrei;
Es jauchzet, wer auf Erden sich gegen Wissen stemmt,
Es jauchzet, wer dem Lichte die freien Bahnen hemmt:
In Spanien steigt heut' wieder auf blutbefleckten Thron
Einer verwelkten „Rose" pfaffengeweihter Sohn.

Und staunend sieht's Europa; es staunt die ganze Welt;
Es staunet, wer auf Ehre, auf Wahrheit etwas hält;
Es staunet, wer gedenket an Isabellens Fall
Und heut schon wieder höret Krönungstrompetenschall;
Es staunet, wer da glaubte an Völkerwillenskraft,
Die ihrem eignen Wollen die wahre Geltung schafft;
Für Alle klingt's unglaublich und wie ein bitt'rer Hohn:
Auf's Neu regiert in Spanien ein kindlicher Bourbon!

Und trauernd deckt die Augen jedwede Republik,
Die theilnahmsvoll verfolgte der Schwester hart Geschick;
Es trauert, wer nur einmal an Freiheit hat geglaubt,
Es trauert, wem die Sinne für Volkswohl nicht geraubt;
Es trauert, wer da bauet des Fortschritts edel Feld,
Es trauert, wer die Völker mehr als für Knechte hält:
Weil heute steigt, gesegnet vom Papste, auf den Thron
Die neu verjüngt geborne span'sche Inquisition.

Es glaubet, wer gelesen in der Vergangenheit,
Es kehre jetzo wieder des grausen Philipps Zeit;
Es glaubet, wer sich freute der jüngsten Tage Licht,
Daß statt der Bildung Sonne regiert das Mönchsgesicht;
Es glaubet schon zu hören der Mordgewehre Schuß
Wer sich nicht willig beuget dem röm'schen Syllabus:
Denn heute drückt auf's Haupt man die blutbefleckte Kron'
Dem vaterlosen Bastard, dem Jesuitensohn!

Nun hofft, wer noch Gefühle für Volkswohlfahrt hegt,
Daß nimmermehr auf's Neue der Thron die Kutte pflegt;
Nun hofft, wer je geschauet der Lüge in's Gesicht,
Daß bald mit diesem Bourbon sein Land geht in's Gericht,
Und hoffet, es erscheine mit flammender Wettermacht
Für Spanien die ächte, die rechte Freiheitsschlacht,
Zerschmettre das Gebäude und dann in stolzem Glück
Aufblüh' aus den Ruinen die wahre Republik.

Nebelspalter.

Aut. C. Knüsli.